

„Netzwerke spielen eine Rolle, wenn sie funktionieren...“

Von unserer Mitarbeiterin
Lisa Martin

Die Prenzlauer Firma A+S Aktuatorik und Sensorik behauptet sich auf dem Weltmarkt. Das kleine Unternehmen stellt innovative Kleinsteuerungen zur Wassernutzung her.

UCKERMARK. Mit dem zu Ende gehenden Jahr ist Reinhard Roland zufrieden. Die Auftragslage ist gut, die Umsätze stimmen. Sein Patentrezept für den Erfolg ist das Aufspüren der richtigen Vertragspartner. „Als kleines Unternehmen mit einer Handvoll Mitarbeiter hätten wir trotz innovativer Lösungen im Bereich der Steuerungselektronik allein kaum Chancen, auf dem Markt mitzuhalten. Wir haben keinen großen Namen, verfügen nicht über den entsprechenden Bekanntheitsgrad und die Logistik für den Vertrieb im Großmaßstab“, sagt Geschäftsführer Roland. Deshalb verfolgte er bereits mit der Gründung der A+S Aktuatorik und Sensorik GmbH, die 1998 aus der Roland Elektrotechnik hervorging, den Ansatz, Geschäftskunden zu finden, die über eben jenen Bekanntheitsgrad und einen starken Vertrieb verfügen. Das hat funktioniert. Mit dem Leistungsspektrum, das von der LED-Technik über Schaltschrankbau und elektronischen Gerätebau bis hin zu kundenspezifischen Steuerungssystemen reicht, hat sich das Unternehmen als Auftragslieferant einen Namen gemacht. Seine Kunden findet Reinhard Roland dabei kaum in der Region. Eher bundesweit beziehungsweise im Ausland. Bis in die USA wird geliefert.

Roland gehört zu jenen Prenzlauern, die bis nach der Wende im AWP beschäftigt waren. Als 1992 der endgültige Schlussstrich gezogen wurde, gab es zahlreiche Ausgründungen. Unter anderem auch im Bereich Maschinenbau. Der Diplom-Ingenieur konzentrierte sich fortan – zunächst allein – auf den Steuerungsbau. Bis 1998, als der Maschinenbau in die Krise kam und die sich anbahnenden Veränderungen in

Wirtschaftsforum
aktuell

A+S Aktuatorik und Sensorik GmbH

der Branche auch ihn betrafen, beschäftigte er drei Mitarbeiter. „Damals war klar, dass wir uns überregional orientieren müssten, um weiter zu arbeiten.“ Die A+S Aktuatorik und Sensorik GmbH wurde gegründet, die Mitarbeiter übernommen.

Sich auf die Produktentwicklung und Fertigung von Kleinsteuerungen für den gesamten Bereich der Wassernutzung zu konzentrieren, macht Sinn. „Wasser ist immer ein Thema. Und Steuergeräte beispielsweise für die Wasserverteilung oder die Füllstandsmessung in Behältern werden weltweit gebraucht.“ Auf 400 Quadratmetern wird die entsprechende Hard- und Software entwickelt und produziert und förmlich in die ganze Welt versandt.

Mit ASmicro kam vor wenigen Jahren eine eigene Steuerung auf den Markt, die als „innovativste Kleinsteuerung zur Wassernutzung“ beworben wird und die unter anderem bei Kleinklären, Brauchwasser-, Regenwasser- und Bewässerungsanlagen zum Einsatz kommen kann, aber beispielsweise auch auf der Landesgartenschau 2013 in Prenzlau für die Steuerung der Bewässerung des Weinbergs genutzt werden soll.

„Die Technik und damit die Ansprüche entwickeln sich immer weiter. Wir halten dabei Schritt“, sagt Reinhard Roland und verweist auf zehn bis 15 Entwicklungsprojekte jährlich. „Derzeit geht es darum, alle Produkte weiter zu entwickeln und sie mit neuen Funktionen auszustatten. Außerdem gilt es, sie zu internationalisieren, was die Mehrsprachigkeit der Bedienung bedeutet.“

Zu den Produkten aus dem Hause A+S gehören aber auch LED-Spots, die in Vitrinen von Autohäusern eingebaut werden. „Viele wissen gar nicht, dass wir das machen“, sagt Roland und erzählt, wie er in einem hiesigen Autohaus vor einer der Vitrinen

stehend in Richtung Franz-Wienholz-Straße wies und dem Mitarbeiter lächelnd sagte: „Die Leuchten werden dort drüben produziert.“

Mittlerweile kommen viele Aufträge, insbesondere die mit sehr kundenspezifischen Anforderungen, auf Grund von Empfehlungen.

Kontinuierlich ist das Unternehmen gewachsen. Heute gibt es fünf Mitarbeiter und einen Lehrling. Noch in diesem Jahr soll investiert und eine CNC-Maschine für die Kunststoffbearbeitung angeschafft werden.

Wichtig ist Reinhard Roland jedoch nicht nur die stete Weiterentwicklung des eigenen Unternehmens, sondern auch der Blick über den Tellerrand. Deshalb ist ihm die Mitarbeit im Wirtschaftsforum so wichtig. „Netzwerke spielen heute eine wichtige Rolle, wenn sie funktionieren.“ Beim Wirtschaftsforum sei das der Fall. „Der Kontakt untereinander, der Austausch, die Information haben schon oft dazu beigetragen, dass kurzfristige Lösungen gefunden wurden.“

Wichtige Aspekte der Zusammenarbeit im Forum seien für ihn die gemeinsame Präsenz auf Veranstaltungen und Messen und die Kooperation im Ausbildungsbereich. „Das trägt Früchte“, weiß Reinhard Roland aus eigener Erfahrung. Und gleichwohl er hier in der Region eher selten Lösungen aus seinem Hause verkauft, so kommt es doch vor. So werden Stromregler für die Befuerungstechnik von Enertrag-Windkraftanlagen geliefert. „Mit Enertrag wiederum arbeiten wir im Wirtschaftsforum zusammen.“

Reinhard Roland legt Wert auf regionale Verortungen und die Einbeziehung hiesiger Partner dort, wo sich Schnittstellen bieten. So arbeitet er unter anderem eng mit den Uckermärkischen Werkstätten, die seine Nachbarn sind, zusammen, kooperiert mit Zulieferern aus der Region. „Denn da, wo es Sinn macht, sollte man auch die hiesigen Kreisläufe nutzen und unterstützen.“

Kontakt zum Autor
red-prenzlau@uckermarkkurier.de



„Wir produzieren auch für einheimische Firmen“, sagt Firmengründer und Inhaber Reinhard Roland und zeigt die Stromregler, die für die Befuerungsanlagen für Enertrag in den Werkstätten in der Franz-Wienholz-Straße entstehen.

FOTOS: LISA MARTIN



Ulrike Gottschalk fertigt die LED-Leuchten für die Vitrinen in den BMW-Autohäusern an.



Damit der Weinberg auf der LAGA regelmäßig bewässert wird, greift man auf Steuerungstechnik von A+S Aktuatorik zurück. Steffen Urban bereitet das Steuergerät für den Einsatz vor.